Gedenkfeier Udo Jürgens
Freitag, 16. Januar 2015 im Theater 11 Zürich
Rede Stadtpräsidentin Corine Mauch

Sehr geehrte Angehörige, Freundinnen und Freunde, Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter von Udo Jürgens

Sehr geehrte Gäste

Udo Jürgens war auch ein Zürcher!

Er hat hier vor mehr als dreissig Jahren seine Wahlheimat gefunden. Zürich hat diese Wertschätzung und Liebe erwidert. Ganz offiziell, zuletzt am 4. September. Es war mir auch persönlich eine Freude, ihm die Ehrenmedaille der Stadt Zürich zu überreichen. Diese Ehrung war ein Zeichen der Anerkennung und der Wertschätzung zu seinem 80. Geburtstag.

Ich habe an jenem Abend der Ehrung einen Menschen kennengelernt, der nicht nur ein aussergewöhnlicher Künstler, sondern auch eine beeindruckende Persönlichkeit war. Im Gespräch begegnete ich einem offenen, freundlichen, interessierten und sinnsuchenden Menschen. Und auch: Einem sehr gut informierten, einem engagierten und politischen Menschen. Einem nahbaren Menschen, keinem abgehobenen Star. Dieser Abend, die Gespräche klangen bei mir noch lange nach und hinterliessen einen bleibenden Eindruck.

Udo Jürgens hat ein beeindruckendes Lebenswerk geschaffen. Er stand mehr als 60 Jahre lang auf der Bühne. Er war Musiker, Sänger, Komponist, Texter und Entertainer. Und auch wenn sich Zahlen so leicht auflisten lassen – hier muss man es doch tun: Udo Jürgens hat mehr als 1000 Lieder komponiert, und er hat rund 100 Millionen Tonträger verkauft. Udo Jürgens hat unzählige Preise gewonnen und viele Ehrungen bekommen. Er hat auf 24 Konzert-Tourneen vor insgesamt mehr als 6,5 Millionen Menschen gespielt. Unglaublich.

Mit 80 startete er zu seiner 25. Tournee. Und am 7. Dezember hatte er im Hallenstadion gewissermassen ein Heimspiel. In der «Stadt seines Herzens», wie einmal geschrieben wurde. Mit dem Programm «Mitten im Leben».

Ja, «Mitten im Leben».

Und jetzt stehen wir hier. Und Udo Jürgens ist nicht mehr da.

Was lehrt uns das, was können wir von Udo Jürgens lernen? Das Leben mit ganzer Energie zu leben, solange es da ist. Die Lebensenergie aus tiefen Quellen zu schöpfen. Weiter zu machen mit dem, was uns lieb und wichtig ist, so lange wir das zu tun vermögen – vielleicht auch bis wir einmal 80 sind?

Am Konzert im Hallenstadion hat er uns alle – erneut – mit seiner Vitalität und Professionalität beeindruckt. Mit faszinierender Präzision und Hingabe. In Interviews und Dokumentationen hat Udo Jürgens betont, dass – für ihn – Unterhaltung auch mit Haltung zu tun habe. Das war mit ein Grund, warum Udo Jürgens ein grosser Künstler war.

Als Künstler – und dafür sind wir allen Künstlerinnen und Künstlern dankbar – hat er einen anderen Blick auf die Welt geworfen, als wir es in unserem Alltag zu tun vermögen. Er hat mit seiner Arbeit das Leben ergründet, er hat seine Erkenntnisse in wunderbare Texte und Lieder gefasst – und hat sie uns damit näher gebracht.

Er hat seinen Blick auf die Welt, seine Gedanken sozusagen für uns «übersetzt» – in die Sprache der Kunst, die Sprache der Musik, der Darstellung. Eine Sprache, die die Herzen der Menschen erreicht. Die uns berührt, uns nachdenklich machen kann, uns Freude bringt, uns zu inspirieren vermag.

Was er für uns machte, was die Künstlerinnen und Künstler für uns machen – während wir Sitzungen haben, Kinder zur Schule bringen oder Produkte entwickeln – ist wichtig für unser Leben.

Mit dem Lied «Griechischer Wein» von Udo Jürgens (das er übrigens in Zürich komponiert habe) wurde mir als damals 14-Jährige bewusst, was es für Menschen, die aus materieller Not ihre Heimat verlassen müssen und bei uns, in der «Fremde» leben und arbeiten, bedeutet, «allein» zu sein, fern von der Heimat und den Lieben zu sein. Und auch: Was sie uns geben, geben können. Der Sänger im Lied erlebt unerwartete Gastfreundschaft von ihnen.

Menschen, die in Not bei uns Zuflucht oder Arbeit suchen – ein unvermindert aktuelles Thema, das Udo Jürgens als einer der ersten aufgegriffen hat.

Ich freue mich, dass Udo Jürgens in Zürich kein «Fremder» war.

Udo Jürgens' Weg als Künstler dauerte so lange, dass er für mich irgendwie «schon immer da war». Jetzt ist er gegangen. Und doch bleibt er. Er bleibt in den Herzen der Menschen, er hinterlässt uns zahllose Lieder und Erinnerungen, die uns weiterhin bereichern.

Im Namen der Stadt Zürich danke ich Udo Jürgens für alles. Merci.

Wir werden ihn nicht vergessen.

(Es gilt das gesprochene Wort.)